FRAKTION. AKTUELL.

Bezirksmagazin der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Klausurtagung

Mit Herz und Verstand den Themen widmen, die für Charlottenburg-Wilmersdorf wichtig sind.

Seite 2

Schmargendorf

Die Entstehung eines innovativen Gewerbegebietes - Möglichkeiten schaffen. Zukunft gestalten.

Seite 4

Kultur

Millionen für Kultur vom Bund für unseren Bezirk Eine Erfolgsübersicht.

Seite 5

Preußenpark

Gestalten wir wieder eine Erholungsfläche für alle Bürgerinnen und Bürger.

Seite 9

SCHULDIGITALISIERUNG.

FAIR. MOBIL. MITEINANDER.

NEUBAUVORHABEN WESTEND.

CDU FRAKTION CHARLOTTENBURG - WILMERSDORF

Bürgernah. Vor Ort. Für Sie.

Ausgabe 01/ 2019

Bürgernah. Vor Ort. Für Sie.

Liebe Charlottenburg-Wilmersdorfer,

Susanne Klose
Fraktionsvorsitzende

auch 2019 wollen wir Sie wieder über aktuelle Themen in unserem Bezirk und über unsere Arbeit für Sie und den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf informieren. Mit der Weiterentwicklung der FRAKTION.AKTUELL. von einem reinen Informationsblatt hin zu einem richtigen Bezirksmagazin wollen wir noch näher an die Kiez-Themen heran und Sie mit interessanten Hintergrundinformationen und Details versorgen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen zu dieser Ausgabe.

Auf der Klausurtagung der CDU-Fraktion im Spätherbst 2018 haben wir unsere Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Monate festgelegt. Herausforderungen und Chancen werden im Gestalten unseres wachsenden Bezirks liegen. Dazu gehört das soziale Miteinander, ebenso wie der Ausbau der Infrastruktur. Dies alles geht nur miteinander und nicht gegeneinander.

Sagen Sie uns, wo der Schuh drückt. Wo ist etwas in Ihrem Kiez, was wir angehen sollten? Wir machen uns bei allen Stellen, ob im Bezirk oder auf Landesebene dafür stark, lebenswerte Kieze zu gestalten. Für Sie. Für Charlottenburg-Wilmersdorf.

Im Namen der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre

Susanne Klose

Kommunalpolitik - mit Herz und Verstand

Unter diesem Motto stand die Klausurtagung der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf. In den Themenkreisen „Wachsende Stadt“ und „Integration mitgestalten“ wurden intensiv die Dinge besprochen, welche unsere volle Aufmerksamkeit verdienen.

Wie soll ein bezirkliches Bündnis für Wohnungsbau aussehen? Wie schaffen wir eine Mobilität, die alle Verkehrsteilnehmer im Blick hat? Welche Anforderungen stellt die Integration an die Seniorenarbeit und den Gesundheitsdienst? Dies sind nur einige Fragen mit deren Beantwortung wir neue und frische Impulse für Charlottenburg-Wilmersdorf setzen wollen. Neben der inhaltlichen, politischen Arbeit durfte die Zeit nicht fehlen, um auch einen Einblick in die Geschichte der Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen zu bekommen. Eine Stadtführung verschaffte uns Ansichten von Zwinger, Semperoper, Frauenkirche und vielem mehr.

Wir haben beschlossen, dass zwei befristete Arbeitsgruppen sich mit den Themen Parkraumkonzeption und Radverkehr beschäftigen werden. Ziel ist es, die Impulse in unsere Arbeit einfließen zu lassen und umzusetzen.

Schuldigitalisierung? Aber bitte ohne das Bezirksamt!

Ein Beitrag von Simon Hertel bvv@simon-hertel.de @derhertel derhertelcdu

Mit einer Großen Anfrage wollte die CDU-Fraktion den aktuellen Stand der IT-Strukturen an den bezirklichen Schulen erfahren. Die Antworten waren mehr als nur enttäuschend – es gab nämlich keine!

Stadtrat Oliver Schruoeffeneger *(Grüne)* erklärte, dass das Bezirksamt keine Kenntnisse über Internetanschlüsse, Geschwindigkeiten oder über deren technische Ausstattung, sowie Zustand habe. Das Bezirksamt überträgt, über die Zuweisung der Lern- und Lehrmittel, die Finanzmittel an die Schulen und diese investieren nach eigenem Ermessen.

„Für meinen Unterricht kann ich auf viele digitale Angebote nicht zurück greifen, weil die meisten Räume schlicht keinen Internetzugang haben. So ergeht es vielen Lehrkräften im Bezirk“

Simon Hertel. Lehrer.

Dies stieß bei uns auf Unverständnis. Es ist zwar richtig, dass Schulen über ihr eigenes Budget entscheiden können, aber die Digitalisierung sollte ein bezirksweites Ziel sein. Noch viel unverständlicher ist jedoch die vollständige Unkenntnis des Bezirksamtes. Interessiert man sich etwa nicht dafür?

Die CDU-Fraktion hat daraufhin einen Antrag zur Einrichtung einer neuen Stelle für IT und Telekommunikation im Schulamt eingebracht, welcher in der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung im Oktober letzten Jahres auch einstimmig angenommen wurde. Im nächsten Schritt fordern wir eine Bedarfsanalyse der IT-Infrastruktur der bezirklichen Schulen und ein Konzept, wie das Bezirksamt die Schuldigitalisierung in Charlottenburg-Wilmersdorf weiterentwickeln möchte.

Die neuen Berliner Rahmenlehrpläne schreiben allen Lehrkräften in der Stadt den Unterricht mit neuen Medien zwingend vor. Doch die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Unterricht mit langsamer und veralteter IT-Infrastruktur, die verglichen mit den privaten Geräten fast schon Reliquien darstellen.

Die CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf fordert daher - Schluss mit dem Schneckentempo! Das Bezirksamt darf sich nicht aus der Affäre ziehen. Unsere Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf müssen zukunftsfähig bleiben und das ist eine Kernaufgabe des Bezirks!

Adenauerplatz & Schmargendorf Die Entwicklung zweier Gebiete

Ein Beitrag von Susanne Klose info@cdu-fraktion-charlotenburg-wilmersdorf.de

In zwei städtebaupolitisch besonderen Bauvorhaben kam in der zweiten Jahreshälfte 2018 deutlich Bewegung; einmal in das Projekt Lewishamstraße Ecke Weitzstraße am Adenauerplatz und in das Bauvorhaben auf dem Areal der ehemaligen Zigarettenfabrik Reemtsma. Beide Projekte haben das Potenzial, aufgrund ihrer Lage, Größe und städtebaulichen Bedeutung einen erheblichen Beitrag zur Entwicklung unseres Bezirks zu leisten. Die engagierte und ausgereifte Vorstellung der Projekte machte den Willen des jeweiligen Investors deutlich erkennbar, für Charlottenburg – Wilmersdorf etwas langfristig Bleibendes und für die Umgebung Aufwertendes zu schaffen.

Quelle: Die Wohnkompanie Berlin GmbH

Die Lewishamstraße wird in ihrem jetzigen Zustand weder in der Art und Weise der Straßenführung als auch des Zustands der vorhandenen Gebäude ihrer Lage am Adenauerplatz / Kurfürstendamm gerecht. Um so mehr begrüßt es die CDU-Fraktion, dass in der Lewishamstraße Ecke Weitzstraße ein Neubau entstehen soll. Das geplante Hochhaus wäre in seiner Art und Weise ein prägnantes Merkmal für die Umgebung. Der Bezug zum Adenauerplatz und zum Kurfürstendamm würde eindeutig hervorgehoben werden und die besondere Lage betonen. Auch die vorgesehene Mischung von Hotel- und Büronutzung und Wohnen wird von uns begrüßt. Das eine Rückkehr der bisherigen Wohnungsmieterinnen und Mieter zu gleichen Konditionen in den Neubau vorgesehen ist, zeigt, dass der Investor sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist. Die Realisierung dieses Projektes, welches die CDU- Fraktion ausdrücklich befürwortet, könnte zudem den Druck auf die anderen Investoren in dem Gebiet erhöhen, ihre Grundstücke ebenfalls zu entwickeln.

Die Entstehung eines innovativen Gewerbegebietes - Möglichkeiten schaffen. Zukunft gestalten.

Die zu entwickelnde Fläche ist größer als der Potsdamer Platz. Entstehen werden ein Gewerbegebiet für Handwerksbetriebe, Büroflächen, Flächen für Start-up Unternehmen und Kreativwirtschaft, Restaurants und Hotels. Als zentralen Punkt soll es einen Campus-Platz geben, auf dem sich ein Kino, ein Theater und Gastronomie befinden. Insgesamt rechnet der Investor mit der Schaffung von 10 000 bis 20 000 Arbeitsplätzen. Der ruhende Verkehr wird in einer Tiefgarage untergebracht. Vorgesehen ist eine ausgedehnte Dachflächenbegrünung der Gebäude. Insgesamt sollen die auf dem Gelände befindlichen Grünflächen auch für urbanes Gärtnern zur Verfügung stehen. Die Planungen versprechen ein lebendiges Gebiet, welches in die Umgebung ausstrahlen und diese durch kulturelle und gastronomische Angebote einbeziehen wird. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Quelle: Die Wohnkompanie Berlin GmbH

Millionen für Kultur.
Für Charlottenburg-Wilmersdorf.

Ein Gastbeitrag von Klaus-Dieter Gröhler
klaus-dieter.groehler@bundestag.de
groehler.in.den.bundestag

Der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche werden **1,5 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln soll das sogenannte Foyergebäude – zwischen dem eigentlichen Kirchengebäude und dem Upper West gelegen – denkmalgerecht saniert und als „Schaufenster“ der Kirche zur Stadt sowie als Begegnungsort hergerichtet werden. Der Ende 1963 eingeweihte Ergänzungsbau wurde bis 2014 von den „Missionarischen Diensten“ der Landeskirche Berlin genutzt und diente als Anlaufstelle für hilfesuchende Menschen. Infolge von Umstrukturierungen in der Landeskirche und dem Ausbau der Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße wurde die Arbeit des Foyers Ende 2014 eingestellt. Jetzt soll das Foyer wieder seiner ursprünglichen Zweckbestimmung dienen, neu belebt und als attraktiver Ort der Begegnung, der Seelsorge und der Information auf dem Breitscheidplatz erschlossen werden.

Für die denkmalgerechte Sanierung und den Erhalt der Kirche Sankt Ludwig in Wilmersdorf beteiligt sich der Bund mit **313.000 Euro.** Nach Renovierungen ist nunmehr eine größere Sanierung des Bauwerks erforderlich. Die Kirche wurde am 29. Juni 1897, zum Hochfest Peter und Paul, festlich eingeweiht und ist über 120 Jahre alt. Ihr Name geht auf den erbetenen Kirchenpatron, dem heiligen König Ludwig IX aus Frankreich zurück.

An der denkmalgerechten Sanierung und Erweiterung des Bauhaus-Archivs / Museum für Gestaltung anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums beteiligt sich der Bund mit **1,3 Millionen Euro**. Das Bauhaus-Archiv erforscht, präsentiert und vermittelt seinen Gästen den Architektur-, Design- und Kunststil des Bauhauses – eine der prägendsten Stilrichtungen des 20. Jahrhunderts, welche ihren Ursprung in Weimar, Dessau und Berlin gehabt hat.

Für den Erhalt des Bauwerks der Gedenkkirche Plötzensee stellt der Bund **225.000 Euro** bereit. Der Kirchenbau dient als Erinnerungsort der nahegelegenen Hinrichtungsstätte.

Die wesentlichen Ausgaben für Kultur in Deutschland befinden sich im Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Prof. Monika Grütters. Dieser Etat beträgt etwas mehr als 1,7 Milliarden Euro.

Damit es voran geht. Fair. Mobil. Miteinander.

Ein Beitrag von Gerald Mattern info@cdu-fraktion-charlotenburg-wilmersdorf.de

Die öffentliche Diskussion über die Verkehrsprobleme unserer Stadt nimmt immer mehr Fahrt auf – kommt dabei aber augenscheinlich genauso wenig voran, wie jeder noch so gut gemeinte Lösungsansatz. Zunehmend gewinnt man den Eindruck, dass es einzelnen Interessengruppen mehr auf einen Kollisionskurs mit dem vermeintlichen Gegner, denn auf sinnvolle und praktikable Lösungen für das Gemeinwohl ankommt.

Sicher, die Stadt ist in den letzten Jahren gewachsen und ihre Verkehrsprobleme sind nicht zuletzt wegen eines verspäteten Gegensteuerns durch die Politik vielfältiger geworden – dies sollte aber keine Rechtfertigung dafür sein, zugunsten eigener Befindlichkeiten nun ganze Gruppen von Verkehrsteilnehmern ins Abseits zu stellen und mit teilweise sinnfreien Maßnahmen zu drangsalieren. Genau hieraus aber scheint der rot-rot-grüne Senat derzeit seine Daseinsberechtigung abzuleiten und es ist eigentlich nur seiner allgemein feststellbaren Erfolglosigkeit geschuldet, dass Berlin in wesentlichen Teilen seiner Verkehrsinfrastruktur überhaupt noch funktioniert.
Unterstützt durch selbsternannte Umweltaktivisten wird seit einiger Zeit ein Feuerwerk an Ideen abgebrannt, wie etwa durch Fahrverbote, Straßensperrungen, flächendeckendes Tempo 30, ersatzlose Beseitigung von Stellplätzen bei gleichzeitiger Dämonisierung von Tiefgaragen und die allgemeine Feststellung, privater wie gewerblicher Kfz-Verkehr sei das Grundübel unserer Zeit, selbiger mit allen Mitteln verboten oder verdrängt werden kann – eine vernünftige Diskussion über nachhaltige Verkehrskonzepte scheint unerwünscht und ist beinahe schon unmöglich.

Aus Sicht der CDU-Fraktion muss aber auch denen durch die Politik Augenmerk geschenkt werden, die beruflich oder privat auf ihr Fahrzeug angewiesen sind und es ist zwingend darauf zu achten, dass die Wirtschaftsmetropole Berlin durch eine fehlgeleitete Verkehrspolitik des Senats keinen bleibenden Schaden nimmt.

Vermeintliche, nachweisbar jedoch ausbleibende Vorteile für die Umwelt oder die Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer dürfen keine Ausrede dafür bieten, dass Fairness und Toleranz immer stärker einem rücksichtslosen Individualismus unter der Tarnkappe eines „neuen Bewusstseins“ in der Gesellschaft zum Opfer fallen, der die Leitlinien der Politik, die stets alle Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen hat, bestimmt.

Deutsche Wohnen. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Ein Beitrag von Hans-Joachim Fenske und Christoph Brzeinski

info@cdu-fraktion-charlotenburg-wilmersdorf.de

Nachverhandlungen mit der Deutschen Wohnen für die Siedlung Westend: Steter Tropfen höhlt den Stein.

Seit Beginn der Diskussion um das Neubauvorhaben in der Siedlung Westend hat sich die CDU-Fraktion für einen umfassenden Schutz der Bestandsmieter eingesetzt. Immer wieder haben wir auf Verbesserungen gedrungen, das Thema im zuständigen Ausschuss angesprochen und entsprechende Anträge eingebracht; dies oftmals gegen den Willen von rot-grün-rot. In der letzten Sitzung der BVV, im Dezember 2018, wurden mit großer Mehrheit Forderungen für Nachverhandlungen aufgenommen und beschlossen, welche die CDU-Fraktion gefordert hat.

Unteranderem sind die Punkte:

- Umsetzung der Vorgaben aus der kooperativen Baulandentwicklung
- Vorvertrag für eine Wohnung im Neubauquartier
- Vollständige Kostenübernahme in beiden Umzügen

Die Forderung nach einer unbefristeten Härtefallklausel zur Bruttowarmmiete konnte die CDU-Fraktion allerdings nicht mittragen, da wir zum einen die lebenslange Verlagerung des persönlichen Lebensrisikos auf einen Dritten für fragwürdig halten, zum anderen aber auch erhebliche rechtliche Bedenken haben. Vor dem Hintergrund einschlägiger Rechtsprechung zu dem Thema halten wir es für sehr fraglich, ob eine solche Regelung tatsächlich Bestand hätte (siehe BGH-Urteil VIII ZR 212/5).

Die CDU-Fraktion hat eine zeitliche Befristung der Härtefallregelung auf zehn Jahren vorgeschlagen, die man unseres Erachtens auch hätte durchsetzen können.

Die Fraktion bezieht Stellung.

info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de facebook.com/cdufraktioncw

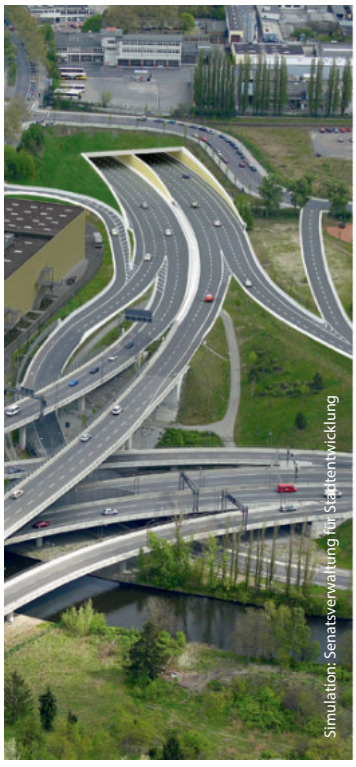
Bild: Olympiastadion Berlin - Friedrich Busam

Braucht Berlin ein neues Hertha-Stadion im Olympiapark?

Diese Frage kann man nicht einfach mit Ja oder Nein beantworten. Dazu sind vorab mehrere Aspekte zu klären.

Das gesamte Olympiagelände steht unter Denkmalschutz. Wie verträgt sich ein Neubau mit dem Denkmalschutz? Was geschieht mit den Räumen und Plätzen, die auf dem vorgesehenen Areal bisher waren?

Diese Plätze werden alle genutzt. Der Verlust wäre ein Aderlass für die dort ansässigen Vereine. Wir haben das beste Stadion in Deutschland, darauf können wir stolz sein. Wir müssen nicht um jeden Preis ein neues Stadion bauen. Wenn Hertha alle Fakten auf den Tisch bringt, dann kann über dieses Thema mit allen Betroffenen diskutiert werden. Bisher sind nur Andeutungen gemacht worden. Der Bezirk ist überhaupt noch nicht eingebunden worden. Dies muss dringend geschehen, um allen Bürgerinnen und Bürgern das Projekt vorzustellen. Wir als CDU-Fraktion sind offen für eine Diskussion mit allen Für und Wider. Nur Hertha muss dazu auch den Willen haben, alle Betroffenen mit einzubinden. Da das bisher nicht geschehen ist, kann diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nur mit Nein beantwortetet werden.



Simulation: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

Stadtautobahn A 100 – Jahrhundertchance zur Neugestaltung nutzen?

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden Umbau- beziehungsweise Ersatzneubaumaßnahmen an der Westendbrücke, dem Dreieck Funkturm und der Rudolf-Wissel-Brücke spricht sich die CDU-Fraktion dafür aus, ein Gesamtkonzept für die Zukunft der Stadtautobahn A 100 im Bereich der City-West zu entwickeln, in welches diese Maßnahmen dann einzubetten sind.

Dabei ist die Öffentlichkeit, insbesondere die Anwohner und die Nutzer der Stadtautobahn, von Anfang an intensiv zu beteiligen. Ziel muss es sein, einerseits die Belastungen der umliegenden Wohngebiete durch den Zu- und Abfahrtsverkehr sowie durch Lärm und Abgase zu reduzieren, andererseits aber den Verkehrsfluss auf diesem Autobahnabschnitt, der zu den meistbefahrenen Europas gehört, nicht zu beeinträchtigen. Um diese Ziele zu erreichen, dürfen auch Lösungsansätze wie eine abschnittsweise Deckelung der Autobahn und der parallel verlaufenden Bahntrasse kein Tabu sein. Durch seine solche Lösung könnten auch die Zerteilung der Stadtteile an der Autobahn behoben und zusätzliche Flächen für dringend benötigten Wohnraum geschaffen werden.

Preußenpark soll wieder Erholungsfläche werden

info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de facebook.com/cdufraktioncw

Seit Jahren toleriert Rot-Grün den illegalen Lebensmittelverkauf der Thai - Community im Preußenpark.

Hieraus ist mittlerweile eine touristische Attraktion geworden. Doch Fakt ist - der Verkauf ist illegal! Als CDU-Fraktion vertreten wir die Meinung, dass man sich in keiner Weise über das Gesetz stellen darf. Hygienevorschriften werden nicht eingehalten, Steuern werden nicht gezahlt und die Grünfläche des Parks wird zerstört und vermüllt.

„Wir begrüßen den Vorschlag, einen festen Standort am Rande des Preußenpark zu errichten.“
Simon Hertel.

Dieses rechtswidrige Treiben wollen wir nicht länger dulden. Wir halten es für notwendig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Handel zukünftig ordnungsgemäß regeln. Wir begrüßen daher den Vorschlag des Stadtrats Arne Herz, einen festen Standort am Rande des Preußenparks zu errichten und so den Verkauf auf legalem Wege zu ermöglichen.

Wir danken ihm, dass er sich der Sache angenommen hat, obwohl eigentlich die Abteilung Stadtentwicklung zuständig wäre. Wir fordern außerdem die Einberufung von Bürgerversammlungen, um alle Beteiligten in die Diskussion miteinzubeziehen. Verzögerungstaktik a la rot-grün-rot lehnen wir ab.

CDU-Fraktion initiiert Altenhilfekoordinator in Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Altenhilfe- beziehungsweise Seniorenbereich stellt eine Querschnittsaufgabe dar; Stadtentwicklung, damit ältere Menschen sich hier sicher und wohl fühlen, Wohnen im Alter mit den Bedürfnissen von Hochaltrigen abzustimmen, die Kultur erlebbar zu machen, die unmittelbare Nachbarschafts- und Kiezarbeit hautnah mitzugestalten, sportliche und gesundheitsfördernde Betätigung zu ermöglichen.

Eine eigene Stelle im Bezirksamt ist hier unbedingt erforderlich, um Ressourcen zu bündeln und Angebote zu strukturieren, damit für die Seniorinnen und Senioren unser Bezirk auch weiter lebens- und liebenswert bleibt.

Die CDU-Fraktion hat in einem Antrag die Stelle des Altenhilfekoordinators beschrieben und gefordert. Das Bezirksamt hat den Bedarf erkannt und reagiert. Die Stelle für einen Altenhilfekoordinator ist bereits ausgeschrieben, die Stellenbesetzung wird aktiv betrieben. Trotz des Handelns des Bezirksamtes hätte die CDU-Fraktion gern durch den Beschluss ihres Antrags die Bedeutung dieser Stelle für die Bezirksverordnetenversammlung unterstrichen.

„Schade, denn gerade für die älteren Menschen hätten wir hier durch ein gemeinsames Votum aller Fraktionen ein wichtiges Zeichen setzen können.“
Judith Stückler.

Die rot-grün-rote Mehrheit im Bezirk war dazu jedoch nicht bereit und hatte leider nur ein „durch Verwaltungshandeln erledigt“ für dieses wichtige Thema übrig.

Simulation: DMSW Architekten / architecture2brain

Integration - ja oder nein?

Ein Beitrag von Judith Stückler und Serdar Bulat info@cdu-fraktion-charlotenburg-wilmersdorf.de

2020 soll vom Senat eine Modulare Unterkunft - MUF - für 570 geflüchtete Menschen in der Quedlinburger Straße 45 eröffnet werden. Dieser geplante Wohnungsneubau darf keine „Ghetto-Situation“ in Charlottenburg-Nord erzeugen. Vielmehr müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, damit Integration vor Ort funktioniert. Die CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf fordert das Bezirksamt auf, umgehend einen Integrationsplan für das gesamte Areal zu erstellen.

Das neue Integrationsbüro, direkt angebunden beim Bezirksbürgermeister, hat die erforderlichen Ressourcen und das Wissen dafür. In diesem Rahmen muss eine integrative Stadtteilpolitik für alle Bewohnerinnen und Bewohner gewährleistet werden. Ziel muss es sein, die Bürgerinnen und Bürger, die im unmittelbaren Kiez leben und arbeiten, mittels eines Beteiligungsverfahrens mitzunehmen.

„Bürgerbeteiligung darf sich nicht auf eine Informationsveranstaltung des Bezirks am 28. Februar 2018 beschränken, die in einem viel zu klein gewählten Veranstaltungsort eine Vielzahl von interessierten Bürgerinnen und Bürgern räumlich ausgrenzte. Vielmehr muss ein echter Dialog mit den Menschen in der gesamten Wohngegend rund um den Mierendorff-Kiez gesucht werden.", meinen Judith Stückler und Serdar Bulat.

Unserer Kulturarbeit Geschichte trifft Gegenwart

Ein Beitrag von Reinhold Hartmann info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de

Schoeler-Schlösschen – Sanierung und Ertüchtigung kann beginnen!

Foto: Peter Kuley, Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0

Mehrere Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft hat es gegeben. Konzepte wurden entworfen und wieder verworfen. Finanzierungsmöglichkeiten mit Geldern des ältesten Gebäudes in Wilmersdorf wurden erörtert. Früh gab es einen Konsens, dass es eine kulturelle Nutzung ohne Restaurationsbetrieb geben soll. Der CDU-Fraktion ist es zu verdanken, dass im Dezember 2018 beschlossen wurde, dass das Bezirksamt aufgefordert wird, das Schoeler-Schlösschen zunächst in eigener Regie zu sanieren, in eigener Hand zu behalten und mit Hilfe von Bürgerbeteiligung das endgültige kulturelle Konzept zu entwickeln. Endlich ist es möglich, Anträge auf Bewilligung, für die bauliche Sanierung des Gebäudes, zu stellen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass mit der Restaurierung zügig begonnen wird.

Geschichte trifft Gegenwart – Kultureller Höhepunkt 2019

Das Globe Theater Berlin sollte schon zum Ende des Sommers 2018 neben dem Österreichpark den Spielbetrieb aufnehmen. Trotz der spät erfolgten Zusage von rund einer Million Euro an Mitteln der Lottostiftung Berlin ist es leider nicht gelungen, das vorhandene Gebäude, bestehend aus einer runden Holzkonstruktion, aufzubauen. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass alle notwendigen Genehmigungen, sowie die bauvorbereitenden Maßnahmen rechtzeitig vorliegen beziehungsweise erfolgen. Begleitet durch die intensive Unterstützung seitens der CDU Fraktion wird der Spielbetrieb in diesem Sommer aufgenommen. Wir freuen uns auf die Premiere und laden alle Bürgerinnen und Bürger des Bezirks und der ganzen Stadt ein, sich von dem neuen kulturellen Highlight in Charlottenburg-Wilmersdorf überzeugen zu lassen.

Quelle: www.dkfindout.com

NULL-Tage-Kunst im Bezirk? Wo war die Kunstmesse 2018?

3-tage-kunst in der Kommunalen Galerie sind ein fester Termin. 2018 gab es ohne öffentliche Erklärung NULL-Tage -Kunst! Sowohl bei den bisher gerne teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern wie auch bei den früheren Besucherinnen und Besuchern gab es Kopfschütteln und viel Unverständnis für diese Entscheidung. Die CDU-Fraktion hat sich intensiv stark gemacht dafür, dass im Januar ein neues, tragfähiges Konzept vorgestellt wird. Die etablierte, erfolgreiche Messe 3-tage-kunst muss wieder fester Bestandteil des jährlichen Kunstkalendariums werden.

Pfad der Erinnerung - Gedenkregion Charlottenburg-Nord

Der Pfad der Erinnerung verbindet die Gedenkstätte Plötzensee mit den benachbarten Kirchen. Quer durch die Paul-Hertz-Siedlung ziehen sich die Straßen, die nach Männern und Frauen benannt sind, welche ihr Leben dem Widerstand, gegen die Nazi-Diktatur, gewidmet haben. Alle am Pfad befindlichen Kirchen setzen sich für das Gedenken an den Widerstand ein. “Es wird Zeit, diese mutigen Menschen im Ortsteil in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, damit zu ehren und zu gedenken. Sie geben uns auch heute noch Beispiel und sind uns Vorbild, wenn es darum geht die Stimme zu erheben.”, so Judith Stückler. Erleben Sie den Pfad und die Gedenkregion Charlottenburg-Nord.

1 **Gedenkstätte Plötzensee**
Hüttigpfad 16, 13627 Berlin
www.gedenkstaette-ploetzensee.de

2 **Evangelische Gedenkkirche Plötzensee**
Heckerdamm 226, 13627 Berlin
www.charlottenburg-nord.de/gedenkkirche-ploetzensee

3 **Katholische Gedenkkirche Maria Martyrum**
Heckerdamm 232, 13627 Berlin
www.gedenkkirche-berlin.de

4 **Evangelische Sühne-Christi-Kirche**
Toeplerstraße 1 / Halemweg
www.charlottenburg-nord.de/suehne-christi-kirche

Polizei	**110**
Feuerwehr	**112**
Behörden	**115**

Ärztliche Hilfe

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Kassenärztlicher Notdienst	89 00 43 33
Giftnotzentrum	1 92 40
Apothekennotruf	0800-00 22 833*

Fundbüros

BVG-Fundbüro	1 94 49
Zentrales Fundbüro	9 02 77-31 01

Kartensperrung	
Sperr-Notruf alle Karten	116 116*

Soziale Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	1 92 95
Berliner AIDS-Hilfe	1 94 11
Berliner Krisendienst	3 90 63-70
Drogennotdienst	1 92 37
Frauenkrisentelefon	6 15 42 43
Jugendnotdienst	61 00 62
Kindernotdienst	61 00 61
Mädchennotdienst	61 00 63
Opfernotruf	116 006
Schuldnerberatung	92 20 94 94
Telefonseelsorge	0800-111 0 111*

Störungsstellen

Gas	78 72-72
Strom	0800-211 25 25*
Telefon	0800-3 30 10 00
Wasser/Abwasser	0800-2 92 75 87*

* Aus dem deutschen Festnetz ist diese Hotline kostenlos ** Kosten für Anrufe aus dem Festnetz gemäß Festlegung durch BnetzA, Preise inkl. 19% MwSt. Anrufe aus dem Mobilfunknetz max. 0,42€/Min., Stand: 06/18, 0180 2: 0,060€/ Anruf

CDU FRAKTION CHARLOTTENBURG - WILMERSDORF

Dieses Bezirksmagazin ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf. Dieses Bezirksmagazin darf nicht für Parteizwecke, insbesondere nicht für den Wahlkampf, verwendet werden. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.
Für den Druck dieser Ausgabe wurde eine CO 2 - Kompensation vorgenommen

AUSGABE 01/2019 **HERAUSGEBER** CDU-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION René Powilleit, Daniel Sternasky **BILDNACHWEISE** Seite 2, 5, 6 René Powilleit, Seite 3 Simon Hertel

IMPRESSUM
facebook.com/cdufraktioncw
info@cdu-fraktion-charlottenburg-wilmersdorf.de
www.cdu-fraktion-cw.de
030 / 90 29 14 906